



Den Kindern macht's draußen Spaß im kalten Winter

Spurensuche am Echterspfahl

Spessartbund-Familiengruppe mit dem Naturpark-Ranger in dunklem Tann

Weibersbrunn. Mit den Augen eines Walddetektivs streiften am 19. November Mitglieder von drei Ortsgruppen des Spessartbundes mit Naturpark-Ranger Andreas Gries durch den Wald um den Echterspfahl. Zunächst fragte Gries anhand von Bildkarten die Kinder, welche Tiere denn überhaupt bei uns heimisch seien. Mühelos benannte die Gruppe alle Tiere. Lautes Kichern besonders bei einer Abbildung: dem Einhorn. Das gehöre natürlich nicht hierher. Doch was manche Pflanzen und Tiere sich einfallen lassen, um zu überleben, ist trotzdem fabelhaft, auch wenn sie nicht aus dem Märchenreich kommen. So zeigte der Ranger an einem Baum die sogenannte Spechtschmiede: um Samen aus Zapfen zu picken, klemmt der Specht sie in ein geeignetes und von der Natur gegebene Klemmvorrichtung. Oder eine Eigenschaft bereits keimender Eicheln: weder Schnee noch Eis können ihnen etwas anhaben und selbst das Wildschwein winkt dankend ab: nach dem Keimen schmecken ihm die Eicheln zu bitter.

Anhand der Größe von Nadelbäumchen lässt sich bestim-

men, wer zuletzt daran geknabbert hat. An nicht allzu dicken Baumstämmen kann man ablesen, wenn ein Hirsch sich am Kopf gekratzt hat. Eine versteckte »Wellnessoase« wurde auch unter die Lupe genommen: ein Wasserloch, in dem sich vor allem im Sommer die Waldtiere wälzen, um sich zu erfrischen oder um Parasiten loszuwerden. Von den Kindern leicht und dank der Hilfe von Andreas Gries leider in sehr großer Zahl abzulesen: die Anwesenheit von Borkenkäfern, deren Larven sich gangartig durch die obere Holzschicht fressen und den Bäumen großen Schaden zufügen. »Wie laut darf man eigentlich im Wald sein?« wollte ein junger Teilnehmer wissen. »so, dass man den Tieren eine Chance gibt, sich rechtzeitig zurückziehen«, verrät Gries. Zum Abschluss der gut zweistündigen Wanderung bekam die Gruppen aus Schollbrunn, Bischbrunn und Mespelbrunn noch ein Heft mit den Fußspuren der Waldtiere und das Entdeckerbuch vom Spessart überreicht.

Text und Foto: Familienreferentin Patricia Pitz

Familiennachmittag und Jubiläum der OG Reichenbach mit Gausternwanderung

Der im Jahre 1970 gegründete Verein der Spessartfreunde Reichenbach feierte im September im Rahmen des jährlichen Hüttenfestes rund um das Wanderheim in Reichenbach nachträglich sein 50jähriges Jubiläum und die Sternwanderung des Gaus Kahlgrund. Der Vorsitzende Markus Stenger konnte viele Gäste aus nah und fern, besonders aber die Ortsgruppen des Spessartbundes, begrüßen. Spessartbundvorstand Herbert Arnold überreichte eine Spessartbundplakette zum Jubiläum. Eine akademische 50-Jahre-Feier ist noch in Planung.

Einen Tag vorher fand der Familientag ums Wanderheim in Reichenbach statt. Die Angebote waren sehr gut. Familienreferentin Patricia Pitz war bei der Durchführung dabei und sollte eine Barfußwanderung anbieten. Aufgrund des schlechten Wetters hat sie anstelle einer Wanderung dann mit einer kleinen Gruppe Barfußspiele gemacht. Leider nahmen an dem verregneten Tag nur insgesamt 25 Personen teil. Text: Heike Buberl-Zimmermann



Für jede anwesende Ortsgruppen gab es einen Jubiläumswimpel. Bürgermeister Felix Wissel (links) und Spessartbundvorstand Herbert Arnold (dritter von rechts) gratulierten der Vorstandschaft Markus Stenger und Marco Müller (zweiter und dritter von links).

Spessartbund Klingenberg sucht für die Wanderhütte Klingenberg ab 01.03.23 einen neuen Pächter

Das Wanderheim ist ein Holzhaus mitten im Wald mit toller Aussicht auf das Maintal. Der Gastraum bietet Platz für ca. 50 Gäste. Ein Matratzenlager für Wanderer und Wanderinnen ist ebenfalls vorhanden. Im Freien gibt es einen überdachten Bereich und einen Kinderspielplatz. Für Familien, Naturliebhaber und Wanderer ein tolles Ausflugsziel.

Weitere Infos und Fotos sowie Kontaktadresse auf unserer Homepage www.spessartbund-klingenberg.de

Im Spessart auf den Spuren von Märchen und Sagen

Erfolgreiche Kooperation Rotary-Spessartbund geht ins siebte Jahr

Aschaffenburg. Gemeinsam haben die Rotarier aus Bad Orb, Lohr/Marktheidenfeld und aus dem Kahlgrund mit dem Spessartbund am Wander- und Kulturkalender 2023 gearbeitet.



Rotarier mit Kalender – von links: Stefan Bohländer (RC Bad Orb), Walter Kestel (RC Marktheidenfeld-Lohr), Ralf Becker (RC Schöllkrippen-Kahlgrund) und Peter Lill-Hendriks (Finanzvorstand Spessartbund).

Diesmal stand das Thema »Märchen, Geschichten und Sagen im Spessart« im Mittelpunkt. Wir haben Geschichten und Motive ausgewählt, die von Steinau an der Straße bis nach Collenberg reichen. Zu jedem Ziel gibt es eine örtliche Wandertour, so dass man nicht nur Spessart-Legenden kennenlernen kann, sondern gleichzeitig in Bewegung bleibt.

Der Erlös des Spessartkalenders 2023 setzt sich zusammen aus dem Verkauf der gedruckten Exemplare sowie der Unterstützung über Anzeigen, die von den Rotary-Clubs bei ortsansässigen Unternehmen eingeworben wurden. Damit wird das Projekt »Familien im Spessart«

sowie soziale Projekte der Rotary Clubs Bad Orb, Lohr-Marktheidenfeld und Schöllkrippen-Kahlgrund unterstützt.

So kann die Familienreferentin des Spessartbundes Patricia Pitz das Familienprogramm weiter ausbauen. Ziel des Projekts ist es, Kinder und Familien in die Natur und Kultur unserer Landschaft zu holen, damit sie Kontakte knüpfen und Anregungen für die eigene Freizeitgestaltung im Freien erhalten. Der Spessartbund wird weiter an der Vernetzung der Generationen in den Familiengruppen arbeiten.

Text: Gerrit Himmelsbach, Foto: Heike Buberl-Zimmermann

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach), Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg

Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494

E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de • www.spessartbund.de

Die 4 Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://spessartbund.de/nachrichten-og/>



Die Wanderfreunde aus Hochdahl zu Gast im Spessart.

Ortsgruppe Frammersbach

Gäste vom TSV Hochdahl in Frammersbach

Frammersbach. Die Heimat- und Wanderfreunde hatten vom 11. bis 18. September 41 Gäste zu betreuen. Der Vorsitzende der Wandergruppe des TSV Hochdahl, Bernd Dralle, hatte mit Jürgen Neuwirth und Dieter Anderlohr ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, dazu

gehörten Stadtführungen in Aschaffenburg und Lohr. Gewandert wurde differenziert in drei Gruppen: sportliche, beschauliche und spazierengehende Wanderer. Der Fuhrmannsweg, der Kirchweg nach Lohrhaupten mit Kirchenführung und der Weg zur Kreuzkapelle und

nach Habichsthal waren nur einige Höhepunkte der Touren.

Die »Distichwanderer« der Heimat- und Wanderfreunde wollen im nächsten Mai den Besuch erwidern und das Neandertal kennenlernen.

Text und Foto: Heimat- und Wanderfreunde Frammersbach

Ortsgruppe Schollbrunn

Die Wandermäuse lassen Eulen fliegen

Schollbrunn. In der Novemberaktion der Wandermäuse des Wandervereins Schollbrunn, wurde zum Basteln einer Eule aufgerufen. Viele Wandermäuse verdienten sich auch in diesem Monat wieder ihren Stempel im Wandermäuse-Pass. Schöne Basteleien zieren nun die Fenster der Wandermäusenester und bieten den Eulen ein warmes Zuhause. Auch die Dezemberaktion »Wir basteln Futter für den Weihnachtsbaum der Waldtiere« hat schon jetzt eine große Beteiligung. Am 10. Dezember werden dann die Wandermäuse gemeinsam den Weihnachtsbaum der Waldtiere schmücken. *Text und Foto: Wanderverein Schollbrunn*



Die Eulen fliegen ...

Der Spessartbund trauert um einen echten Heimatfreund

Der mittlere Kahlgrund hat mit Hermann-Josef Bender einen seiner stärksten Motoren der Heimatforschung verloren.

Mömbris. Hermann-Josef Bender ist am 24. November im Alter von 62 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Seit 2013 war er mit seinem Verein Kulturlandschaft Kahlgrund mit Sitz in Mömbris im Spessartbund, bereits Jahre vorher unterstützte er aktiv das Archäologische Spessart-Projekt (ASP). Höhepunkte seines Engagements waren die beiden Grabungen seines Vereins mit dem ASP 2017 an der Burg Hauenstein bei Krombach und 2019 an der Burg Mömbris. Als Mann der Tat setzte er seine Vorhaben um: Wohlüberlegt – ein Schritt nach dem anderen – mit Herz und Spirit. Im Zentrum stand dabei sein Mömbriser Dreiseithof, der sich nach und nach zu einem Anlaufpunkt für den mittleren Kahlgrund entwickelte. Dort betrieb er auch seinen Fränkischen Weinhandel.



Hermann-Josef Bender: 19.02.1960 – 24.11.2022

Eigentlich kam er aus den mainfränkischen Orten Fahr und Eisingen. Es ist für waschechte Franken nicht immer leicht am Bayerischen Untermain. Hermann hat uns gezeigt, dass gerade dieses »von außen kommen« ein Vorteil sein kann und dass gerade ein Neutraler vor Ort über ganz andere Verknüpfungsmöglichkeiten verfügt als ein Einheimischer. Er war kein typischer Wanderer, hat aber die Sitzungen des Gaus Kahlgrund bereichert – einerseits durch sein Wissen, andererseits durch seine Art, die Dinge als Nichtwanderer zu betrachten. Und wenn er keine Zeit hatte, hat er immer einen Vertreter geschickt.

Mit seinem Fränkischen Weinhandel hat er den Wander- und Kulturkalender Spessart von Anfang als Sponsor, Mentor und Unterstützer begleitet und viele Ortsgruppen des Spessartbundes haben den Weihnachtsmarkt in seinem Dreiseithof besucht. Dort war immer ein besondere Stimmung, auch durch Hermanns gelebte Leidenschaft für die Menschen, die Kultur und den Wein aus der Region.

Hermann war ein aktiver, zuverlässiger, sympathischer, großzügiger und warmherziger Mensch, der uns fehlen wird. Wenn wir versuchen, Menschen zusammenzubringen und etwas bewegen zu wollen, sollten wir uns an ihm orientieren und wie er es uns vorgelebt hat.

Wir gedenken seiner als Vorbild für alle Heimatfreunde im Spessart und darüber hinaus.

Text: Gerrit Himmelsbach, Foto: privat

Ein gelungenes (Wander)-Leben

Lohr. Forsch ausschreitend in der Kluft des Forstmanns, so werden sich die Wanderfreund*innen des Lohrer Spessart Vereins an Andreas Rambach



Andreas Rambach: 11.01.1931 – 18.10.2022

erinnern, wenn er, wie dies oft geschah, die Verantwortung übernommen hatte für die Mittwochswanderung. Herr Rambach verstand es, Menschen um sich zu sammeln. Er konnte erklären und erzählen. Traf die Wandergruppe unterwegs auf ein Forstauto, so kroch der große, starke Mann beinahe mit Kopf und Schultern ins Auto hinein, lächelnd wollte er alles wissen über Wohl und Wehe an seiner ehemaligen Wirkungsstätte. Er hatte eine natürliche Autorität, wenn er sprach, hörte man ihm zu. Gab es gegensätzliche Ansichten holte man gern seine Meinung ein. Und auch in den letzten Lebensjahren, da er nicht mehr mitwandern konnte, kam er stets am Mittwoch ins Einkehrlokal und die Versammlungen hat er nie versäumt.

Fünzig Jahre lang hat er dem Verein angehört, er war eine prägende Figur und hat sich immer eingebracht. Im Jahr 2009 wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt. Und was hat er nicht alles gemacht? Zweimal organisierte er die traditionelle Wanderwochen in seine Heimat, 2001 fuhren die Lohrer ins Elbsandsteingebirge und 2008 in die Lausitz. Herr Rambach ließ sich lange Zeit, bevor er einem/r Wanderfreund*in das Du anbot, da mussten Gefühle zusammenfließen und das Gegenüber hat es immer als Ehre empfunden.

Er war ein konservativer Mann, die Idee den Spessart zum Nationalpark umzuwandeln, war nicht in seinem Sinne, er befürwortete die herkömmliche Waldwirtschaft. Trotzdem setzte er sich für eine lebendige Resonanzachse mit dem Bund Naturschutz ein, dessen »Für und Wider« Überlegungen ihm wichtig waren.

Andreas Rambach hatte einen vibrierenden Draht zum Leben, zu den Menschen und zu den Aufgaben, die ihm begegneten. Er war ein feiner Mensch. *Text: Roswitha Franze, Foto: privat*